

# Netzwerk Privatbahnen

Netzwerk Privatbahnen · Am Weidendamm 1a · 10117 Berlin

## per E-Mail

European Commission  
Directorate - General for Competition  
Dr. Thomas Kaufmann

Am Weidendamm 1a  
D-10117 Berlin  
T +49 (0) 30 – 59 00 99-626  
X +49 (0) 30 – 59 00 99-628  
martini@netzwerk-privatbahnen.de  
www.netzwerk-privatbahnen.de

## Kopie per E-Mail:

DG TREN, Jan Scherp  
BKartAmt  
BNetzA  
BMVBS  
BT Verkehrsausschuss  
Landesregierungen  
EP Verkehrsausschuss

## **Expansion der DB AG**

24.8.2007

Sehr geehrter Dr. Kaufmann,

es häufen sich in den Medien die Meldungen über die Expansion der DB AG, speziell im Ausland. Im Anhang übersende ich Ihnen einen Bericht über die Pläne der DB, sich in Slowenien zu engagieren. Dem Vernehmen nach geht es dort um enorme Investitionssummen sowie um die Sicherung von Logistikstandorten, beispielsweise des Hafens Koper, dessen strategische Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Nach unserem Dafürhalten beruht die Expansionsfähigkeit der deutschen Staatsbahn allein auf ihrer einzigartigen Bonität: Als Konzern, der (nur) wegen der Eisenbahninfrastruktur stets vom Staat am Leben erhalten werden muss (Art. 87 e GG) genießt er gegenüber seinen Wettbewerbern einen uneinholbaren Finanzierungsvorteil. Diesen Vorteil besitzen private Logistik- oder Infrastrukturunternehmen nicht. Private Unternehmen müssen stets abwägen, ob ein Engagement ihre Existenz bedroht.

Diese Art von staatlich flankierter Expansion behindert den Wettbewerb. Greift die EU Kommission nicht ein, werden auf diese Weise National Champions gezüchtet, die sich ausschließlich zu Lasten des privaten Sektors entwickeln. Langfristig würde der private Sektor austrocknen.

Netzwerk Privatbahnen, die Vereinigung Europäischer Güterverkehrsunternehmen, fordert die EU Kommission auf, die Expansion der DB, die auch die privaten Gütereisenbahnen unmittelbar benachteiligt, zu unterbinden.

Mit freundlichen Grüßen

Arthur-Iren Martini

Anlage:

Börsen News 21.8.07 wg. Slowenien

Boersen-News

PRESSE/Deutsche Bahn offenbar vor Einstieg in Slowenien

21.08 13:48

LAIBACH (AWP International) - Auf der Suche nach einem strategischen Partner für die geplante slowenische Logistikholding - bestehend aus den Staatsbahnen (Holding Slovenske zeleznice), dem Hafенbetreiber Luka Koper und dem Logistikunternehmen Intereuropa - führt die slowenische Regierung Berichten lokaler Medien zufolge bereits konkrete Gespräche über eine Kooperation mit der Deutschen Bahn (DB).

Bei einem Treffen zwischen Ministerpräsident Janez Jansa, DB-Chef Hartmut Mehdorn und dem für Transport und Logistik verantwortlichen DB-Vorstand Norbert Bensele sollen bereits die Details der Zusammenarbeit besprochen worden sein, berichtet die Wirtschaftszeitung «Finance».

Das Treffen wurde von der slowenischen Regierung bestätigt. Wie es in einer Presseaussendung hiess, war Jansa mit dem Verlauf der Gespräche über eine «potenzielle Zusammenarbeit» zufrieden. Er zeigte sich zuversichtlich, dass man ein geeignetes Geschäftsmodell finden werde, das für alle Beteiligten wirtschaftliche Vorteile und langfristige Entwicklung bringen würde.

Die Regierung habe auch schon einen konkreten Vorschlag gemacht, berichtete das private Fernsehsender POP TV. Demnach soll die Deutsche Bahn 49 Prozent der Anteile an den slowenischen Staatsbahnen kaufen, wobei an die Deutschen nur das Unternehmen Holding Slovenske zeleznice verkauft werden soll, während das Schienennetz weiterhin im Staatsbesitz bleiben soll.

Am Hafen Koper und Intereuropa soll die DB einen Mehrheitsanteil bekommen, die Regierung aber 25 Prozent plus eine Aktie behalten. Als Gegenleistung sollen die Deutschen bis 2020 rund 9 Mrd. Euro in die Modernisierung der slowenischen Bahninfrastruktur investieren und ausserdem den Ausbau des dritten Piers im Hafen Koper sowie des zweiten Gleises auf der Strecke Divaca-Koper wesentlich mitfinanzieren.

BETEILIGUNGSHÖHE NOCH NICHT BEKANNT

Weder die Regierung in Laibach noch die Deutsche Bahn wollten das Treffen näher kommentieren. Laut einer Pressemitteilung der Regierung sind die Deutschen an einer Partnerschaft mit den erwähnten slowenischen Unternehmen interessiert, hiess es lediglich. Die DB hatte gegenüber POP TV versichert, dass es um keine Übernahme gehe. Das Treffen sei ein übliches Treffen mit Regierungen gewesen, mit denen Investitionsmöglichkeiten im Logistikbereich besprochen würden.

Über den Preis des Einstieges bei den slowenische Unternehmen wird derzeit noch gerätselt. Nach inoffiziellen Angaben soll den Deutschen der Marktpreis für Intereuropa, der an der Laibacher Börse bei rund 47 Euro je Aktie liegt, zu hoch sein. Der Preis für den Hafенbetreiber Luka Koper sei dagegen akzeptabel. Nach Angaben der slowenischen Wirtschaftszeitung «Finance» soll die Deutsche Bahn bereit sein, für Luka Koper bis zu 150 Euro je Aktie zu bezahlen - der Marktwert liegt derzeit bei 105 Euro. Das Preis für Slovenske zeleznice muss erst durch eine Unternehmensbewertung festgestellt werden./cd/APA/ne